

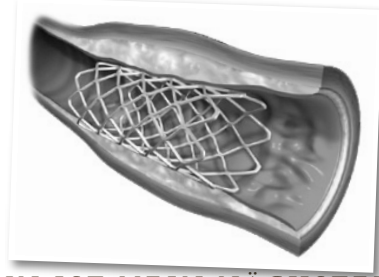
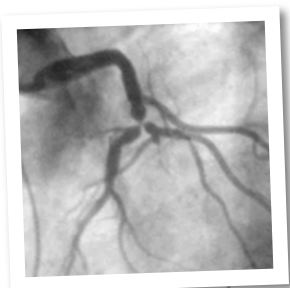


Körper abgestoßen wird, daß im Stent ein neues Blutgerinnsel entsteht, daß sich der Stent dadurch verschließt und daß es dadurch zu einem neuen schlimmeren Herzinfarkt kommt. Nehmen Sie dieses Medikament **über 1 Jahr** regelmäßig jeden Tag ein und vergessen Sie es niemals und an keinem einzigen Tag!

5. WER GIBT IHNEN DIE REZEPTE FÜR DIE MEDIKAMENTE?

Das macht in aller Regel Ihr Hausarzt oder (wenn dieser verhindert sein sollte) der Vertreter des Hausarztes oder unsere Praxis.

Wenn Sie sich genauer über Ihre Herzkrankheit, Ballonerweiterungen und Stents informieren möchten: Besuchen Sie uns im Internet unter www.kardionet.com und sehen Sie in dem Kapitel „Wissen“ nach weiteren Informationen, die Sie hier kostenlos bekommen



6. WANN IST MEIN NÄCHSTER TERMIN BEIM KARDIOLOGEN?

Ihr **nächster Termin** in unserer Praxis:

.....

7. WAS SOLL ICH MITBRINGEN?

Bitte mitbringen:

- ➔ Medikamentenplan
- ➔ Ergebnisse der letzten Laboruntersuchungen beim Hausarzt (oder Infarktausweis)
- ➔ Versichertenkarte



KARDIOLOGISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
 Bleicherstr. 3 42283 Wuppertal
 T: (0202) 255 230 F: (0202) 255 2424
 W: www.kardionet.com



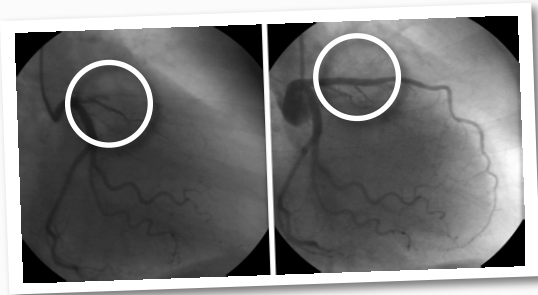
KARDIOLOGISCHE
 GEMEINSCHAFTS-
 PRAXIS



**NACH DEM
 HERZINFARKT**



NACH DEM HERZINFARKT



Sehr verehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben einen Herzinfarkt gehabt, der mit Hilfe eines Herzkatheters behandelt wurde. Was sollten Sie dazu wissen?

1. WAS WAR PASSIERT?

Ihr Herzinfarkt ist dadurch entstanden, daß sich 1 der 3 dünnen Schlagadern, die den Herzmuskel mit Blut versorgen verschlossen hat. Dadurch hatte der Herzmuskel nicht mehr genügend Blut bekommen und war vom Absterben bedroht. Die verschlossene Schlagader (Herzkranzarterie) ist mit einem Ballon erweitert und mit einem Stent geschient worden.

2. WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Nach der akuten Behandlung des Infarktes sind sie noch einige Tage im Krankenhaus geblieben und haben nachfolgend wahrscheinlich eine Anschlußheilbehandlung durchgemacht. Am Ende der ganzen Behandlungen hat man Ihnen sicherlich sagen können, warum Sie den Herzinfarkt bekommen hatten, d.h. welche Risikofaktoren Sie haben.

Wahrscheinlich werden Sie nun wissen, ob Sie erhöhten Blutdruck oder Blutfettwerte haben, ob Sie

zuckerkrank sind (Diabetes mellitus) und auch über die Schäden fortgesetzten Zigarettenrauchens sind Sie sicherlich informiert worden.

Unsere und die Aufgaben Ihres Hausarztes bestehen nun darin, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Welche Folgen hat der Herzinfarkt hinterlassen?
- Wie geht es mit Ihrem Leben weiter?
- Sind Ihre Risikofaktoren gut eingestellt?

3. WIE WERDEN DIESE FRAGEN BEANTWORTET?

Sie sollten sich in bestimmten Abständen von einem Kardiologen und von Ihrem Hausarzt untersuchen lassen.

Ihr **Hausarzt** sollte etwa alle 3 Monate nach Blutdruck, Blutfettwerten und (wenn Sie zuckerkrank sind) auch nach der Einstellung des Blutdrucks sehen. Lassen Sie sich die Laboruntersuchungen Ihrer Blutttests kopieren, nehmen Sie sie mit nach Hause, heften Sie sie in Ihrer Krankenakte ab und tragen Sie sie in den Infarktpaß ein, den wir Ihnen zusammen mit diesem Infoblatt aushändigen; tragen Sie diesen Infarktausweis immer bei sich. Kontrollieren Sie selber zusammen mit Ihrem Hausarzt, ob Sie die Zielwerte für die einzelnen Werte erreicht haben. Welche Werte dies sind hat man Ihnen bei der Entlassung aus dem Krankenhaus oder der Anschlußheilbehandlung gesagt. Lesen Sie anderenfalls unser Infoblatt über die „Vorbeugung bei Herzkrankheiten“, die Sie von unseren Mitarbeitern bekommen können.

In bestimmten Abständen sollten Sie sich auch vom **Kardiologen** untersuchen lassen. Er prüft z.B. mit EKG, Belastungs-EKG und vor allem Ultraschall, ob Ihr Herz nach dem Infarkt

eine Narbe zurück behalten hat, wie groß diese Narbe ist, welche Auswirkungen die Infarktfolgen für ihr weiteres Leben haben werden und wie sie sich weiter verhalten sollten. Die Zeitabstände, in denen Sie vom Kardiologen untersucht werden sind unterschiedlich: Während der ersten 6 Monate nach dem Infarkt werden wir Sie beispielsweise 3mal untersuchen, danach 1- bis 2mal im Jahr.

Damit wir Sie gut beraten können ist es wichtig, daß Sie uns die Ergebnisse der Blutuntersuchungen, die Ihr Hausarzt durchgeführt hat mitbringen. Daher ist es so einfach und praktisch, eine eigene Krankenakte anzulegen und den Infarktausweis mit sich zu führen.

4. WAS IST MIT MEDIKAMENTEN?

Nach einem solch schweren Ereignis wie einem Herzinfarkt ist es wichtig, daß Sie auf die **richtigen Medikamente** eingestellt werden. Einen großen Teil dieser Medikamente werden Sie nicht deshalb bekommen, damit es Ihnen besser geht oder damit Sie weniger Beschwerden haben (Sie werden nämlich keine oder nur wenige Beschwerden haben!). Die Medikamente sind vielmehr notwendig, um die oben erwähnten **Risikofaktoren zu beseitigen** und um damit einem neuen Herzinfarkt vorzubeugen. Andere Medikamente sind dazu da, um das durch die Infarktnarbe vielleicht etwas geschwächte Herz zu kräftigen bzw. um seine Pumpkraft gut zu erhalten. Wiederum andere Medikamente sollen die Entstehung neuer Blutgerinnsel in den Schlagadern des Herzens oder anderen Organen zu verhindern. Dazu gehört beispielsweise Aspirin oder ASS. Diese Medikamente sollten Sie lebenslang einnehmen. Andere äußerst wichtige Medikamente haben den Namen **Iscover®**, **Plavix®**, **Clopidogrel** oder **Efient®**. Diese Medikamente werden zusammen mit dem ASS oder Aspirin eingenommen und sollen verhindern, daß der heute implantierte Stent von Ihrem